

„In der Lage, Tendenzen zu erkennen“

Fachausschuss im Austausch mit Schulen: Entwicklung der Schülerzahlen in Nordstemmen

VON LARISSA ZIMMER

Nordstemmen – Die Schülerzahlen der Grundschulen in der Gemeinde Nordstemmen sind stabil. Das wurde im Rahmen der jüngsten Sitzung des Fachausschusses Bildung, Kultur und Soziales deutlich, als Verwaltungsmitarbeiterin Nadine Wrobel die aktuellen Zahlen und die Aussicht auf die kommenden Schuljahre vorstellte. Knapp mehr als 100 Kinder aus dem Gemeindegebiet werden demnach jedes Jahr eingeschult, dabei fährt die Asterschule Nordstemmen drei- und die Grundschule Barnten inzwischen komplett zweizügig.

Anzeige

Anruf genügt
Heizöl
Mensing
Tel. (0 50 69) 73 29

Während in der Nordstemmer Grundschule mit 175 von 241 Schülern der Großteil der Kinder direkt aus dem Kernort kommt, stammen auch die restlichen Grundschüler bis auf eine Ausnahme ausschließlich aus dem Gemeindegebiet. Auch die Barntener Grundschule mit insgesamt 161 Schülern beschult größtenteils Kinder aus dem alten Einzugsgebiet, sprich: Barnten und Rössing, aber auch Nordstemmen. Zehn Kinder leben außerhalb der Gemeinde Nordstemmen. „Vergangenes Jahr zu dieser Zeit waren es noch 15“, informierte Nadine Wrobel, dass das Ziel eindeutig sei, den „eigenen“ Kindern vorrangigen Anspruch einzuräumen.

In der Adenser CJD-Grundschule zeichnet sich ein etwas anderes Bild ab. Von 76 Schülern (eine Klasse pro Jahrgang) kommen nur zwölf aus der Gemeinde Nordstemmen. Acht aus Adensen und Hallerburg, drei aus Nordstemmen, ein Kind aus Heyersum. Der Großteil hingegen kommt aus Pattensen, Springe, Coppenbrügge und Elze.

Eine weitere Frage, die zuletzt im Ausschuss aufgekommen war, wollte Nadine Wrobel in diesem Rahmen beantworten: „Wohin gehen die Kinder, wenn sie die Grundschulen in Nordstemmen verlassen?“ Erfreulich dabei: Favorisierte Schule sei die Marienbergsschule Nordstemmen, gefolgt vom CJD in Elze und der KGS in Gronau. Auf Platz vier und fünf liegen die Gymnasien Himmelsthür und Sarstedt.

„Im Moment kommen wir noch gut hin mit den Klassenräumen und der Zügigkeit“, zog Nadine Wrobel ein kurzes Fazit der aktuellen räumli-



Wie steht es um die Schülerzahlen in der Gemeinde Nordstemmen? Im Fachausschuss Bildung, Kultur und Soziales gibt die Gemeindeverwaltung einen Überblick über die einzelnen Schulen und einen Ausblick auf die kommenden Jahre.

chen Situation, doch: „Das Jahr 2025 müssen wir im Auge behalten – auch mit Blick auf das neue Baugebiet in Barnten.“ Hier bestehe jedoch der Vorteil, früh genug reagieren zu können, wie Fachbereichsleiter Marcus Tischbier erklärte: „Bei Grundschulkindern sind wir

glücklicherweise in der Lage, Tendenzen rechtzeitig zu erkennen.“

Weiterhin berichteten die Schulleitungen aus dem alltäglichen Schulleben, wenn auch Tanja Wedekin (Asterschule) verhindert war. So erzählte Brigitte Kusior (Grundschule Barnten) von der regen

Nutzung des Ganztags-Angebots. „Einige der Kinder haben einen richtig langen Tag“, sprach sie von mehr als 30 Kindern, die fünf Tage in der Woche im Ganztage sind. In diesem Schuljahr sei auch der Schülerrat wieder ins Leben gerufen worden. „Das ist dieses Jahr ein ganz aktives Forum“, sagte sie und kündigte auch schon das Motto für die nächste Projektwoche zum Thema Nachhaltigkeit an: „Barnten for future.“

Von bisher 37 Anmeldungen für nur 22 Plätze in der neuen ersten Klasse berichtete Susanne Lilje (Grundschule Adensen). „Ich kann wahrscheinlich nicht alle aufnehmen, die sich beworben haben“, bedauerte sie und erzählte auch von fast wöchentlichen Anrufen von Eltern, die einen Schulwechsel nach Adensen wünschen – allerdings vorrangig von außerhalb des Gemeindegebiets. Darüber hinaus hat die CJD-Grundschule vergrößern Pläne: „Wir müssen diese

räumliche Enge ein wenig aufbrechen“, erzählte Susanne Lilje von einem Klassenraum, der kaum für eine ganze Klasse ausreicht. Demnach sei ein Neubau auf dem Grundstück in Planung, dessen Genehmigung nun bald beantragt werden soll.

Sylvia von Lindeiner (Marienbergsschule) wies auf den neu eingerichteten Newsletter hin, der ab sofort alle zwei Monate für die Oberschule erscheint und auf der Homepage veröffentlicht wird. Das Cajón-Projekt sei bereits im dritten Jahr finanziert worden. 16 Neuanmeldungen von anderen Schulen habe es zum neuen Schuljahr gegeben – vor allem im siebten Jahrgang, so dass eine dritte siebte Klasse eröffnet werden konnte. Weiterhin gehe das Cybermobbing-Projekt „Cybermöpse“ in die zweite Runde, zudem stehe ein neuer Förderverein gerade in den Startlöchern, ebenso eine Kooperation mit einer Einrichtung in Namibia.



Die Schulleiterinnen Sylvia von Lindeiner (von links) und Susanne Lilje berichten aus ihrem schulischen Alltag. Auch Brigitte Kusior erzählt aus der Barntener Grundschule.

FOTOS: ZIMMER